

# Keine Andere Als Sie

## (PAUSSIERT)

Von XaoiMai

### Kapitel 5: Der Hogwarts-Express

#### Kapitel 5

Die letzten zwei Tage vergingen für mich wie im Flug. Sonntag war ich mit meiner Familie im Park, wir gingen ins Kino und zum Schluss schick essen. Sie verabschiedeten sich von mir da sie mich am Montag und auch am Dienstag nicht mehr zu Gesicht bekommen würden. So waren wir den ganzen Sonntag zusammen. Am Montag war Hermine noch mal bei mir um mit mir zu lernen. Heute war Dienstag der 1. September. Ich sass mit Mine im hinteren Teil des Autos, gerade sind wir auf dem Weg zum Bahnhof Kings Cross. Um viertel nach elf erreichten wir diesen dann auch. Wir packten das ganze Gepäck, auf zwei Gepäckwagen und liefen zu den Gleisen 9 und 10. Vor der Absperrung der beiden Gleise hielten wir. Hermine beschleunigte ihre Schritte ein bisschen und plötzlich war sie verschwunden. /Puh, keine Angst Johanna, das schaffst du schon. So schwer kann es doch nicht sein./ Sprach ich mir im geheimen Mut zu. Ich atmete noch einmal kräftig ein. Dann lief ich erst langsam und dann immer schneller auf die Absperrung von Gleis 9 und 10 zu. Im Geiste bettete ich, das ich nicht gegen die sehr massive aussehende Steinwand lief. Ich hatte meine Augen feste zugekniffen, so das ich es nicht sehen musste wohin ich lief. Doch es geschah nichts, Ich öffnete wieder meine Augen und sah eine scharlachrote Dampflokomotive an einem Bahnsteig, bereit zur Abfahrt, stehen. Auf einem Schild über der Lok stand Hogwarts - Express 11 Uhr.

Als ich hinter mich blickte, wo eigentlich die stabile Steinwand sein sollte, sah ich ein schmiedeeisernes Tor mit eingravierten Worten. Gleis neundreiviertel. /Unglaublich. Ich hab es doch tatsächlich geschafft./ Innerlich jubelte ich, doch äußerlich sah man mir nichts an. Ich machte den Eindruck als hätte ich es schon Hundertmal davor getan. Meinen Gepäckwagen vor mich her schiebend suchte ich nach Mine und den anderen. Ich schlängelte mich durch die Massen, der Eltern, Familienangehörigen, Schülern und herum streunenden Katzen. Fast am Ende der Dampflokomotive erblickte ich dann Harry, Ron, Hermine und noch einige unbekannte Personen. Ich steuerte auf sie zu und blieb dann neben Mine stehen.

„Ah, du musst Johanna sein.“ Sagte eine rundliche Frau mit rotem Haar und umarmte mich herzlich.

„Ähm... ja die bin ich.“ Bestätigte ich ihre Vermutung.

„Ich bin Molly Weasley und das ist meine Tochter Ginny.“ Dabei zeigte sie auf das

schlanke Mädchen mit den roten Haaren neben ihr. Harry stand neben ihr und hatte seinen Arm um ihre Taille geschlungen.

„Freut mich Sie kennen zu lernen, Mrs. Weasley, Ginny.“ Nickte ich dem Mädchen zu. Sie lächelte mich fröhlich an und sah dann zu ihrem Freund hoch.

„Nenn mich doch einfach Molly, Johanna.“

„Aber nur wenn sie mich Jojo nennen.“ Erwiderte ich freundlich und lächelte. Auch sie lächelte und nickte dann.

„Wir haben ein Abteil für uns. Ich bring schon mal dein Gepäck rein. Unseres ist nämlich schon drin.“ Meinte Ron und ging zu meinem Gepäckwagen um die Koffer und den Käfig von Jane, wie ich meine Schleiereule nenne, nach drinnen zu bringen.

„Warte! Ich helfe dir.“ Bot ich ihm an, doch Harry kam mir zuvor und nahm Janes Käfig.

„Ah, da sind ja deine Eltern Hermine. Ich werde mal zu ihnen gehen.“ Sagte Molly und lief zu den eben genannten. Nun waren nur noch Hermine, Ginny und ich übrig.

„Ron hat mir schon viel von dir erzählt. Fred und George werden ganz schön sauer sein, da sie dich nicht getroffen haben. Sie wollten eigentlich auch kommen, doch leider müssen sie heute arbeiten.“ Erzählte mir Ginny und lachte dabei fröhlich.

„Fred und George müssen dann wohl die Zwillinge sein die nur Unfug im Kopf haben.“ Schätzte ich.

„Ganz genau das sind sie. Als sie hörten was du mit Malfoy angestellt hast, wollten sie dich unbedingt kennen lernen.“ Berichtete das rothaarige Mädchen von ihren Brüdern. Wir drei mussten lachen, als wir daran dachten was ich in der Winkelgasse mit Malfoy angestellt hatte.

„Was gibt´s den so dämlich zu lachen, ihr hässlichen Weiber?“ Fragte mir eine allzu bekannte Stimme hinter mir. Ohne mich umdrehen zu müssen wusste ich das Blondi hinter mir stand. Das dämliche Lachen das seiner Aussage folgte, sagte mir das auch seine Freunde dabei waren. Langsam und gleichgültig drehte ich mich zu ihnen und sah sie nur freundlich lächelnd an. Malfoy schien irritiert zu sein, da ich so freundlich lächelte.

/Geschieht dir ganz recht, eingebildeter Spinner./ Dachte ich im stillen für mich.

„Was gibt´s da so dämlich zu lachen, Schlammbhut?“ Fragte er mich gereizt.

„Lass sie in ruhe, Malfoy.“ Hörte ich Harrys Stimme hinter mir.

„Oh, muss das arme kleine Schlammbhut, etwa von Potty geschützt werden?“ Wollte er hämisch grinsend wissen.

„Nein, muss ich nicht. Du willst wissen wieso ich so lächle, na ganz einfach. Ich musste daran denken wie du aussahst, als du kopfüber in der Luft geschwebt hast.“ Meinte ich ganz ruhig und lächelte immer noch.

„Das wirst du noch bereuen, das Schwöre ich dir.“ Sagte er erbost.

„Oh, jetzt hab ich aber Angst. Siehst du wie ich zittere vor Angst. Warte, willst du Papi holen und sagen, dass das böse kleine Muggelmädchen dich geärgert hat!“ Sagte ich spottend. Darauf erwiderte er nichts mehr und verzog sich mit seinen Freunden, die mich alle mit ihren Blicken aufgespießt hatten.

„Scheiße, Jojo. Das war genial.“ Meinte Ron beeindruckt. Ich winkte nur ab. /Mal schauen was er machen wird./ dachte ich und stieg mit den anderen, nach dem ich mich von Tante und Onkel verabschiedet hatte in die Lock ein. Ginny verabschiedet sich von uns um zu ihren Freunden zu gehen und wir vier gingen in das Abteil das sie reserviert hatten. Bevor der Zug los fuhr, fragte ich Hermine schnell nach dem WC und

machte mich dann sofort auf den Weg dorthin. Ich war kurz davor, als plötzlich die Lock einen Ruck machte - da sie los fuhr - und ich drohte nach vorne zu kippen. Ein Arm der sich von hinten um meine Hüften schlang, hinderte mich am stürzen. Erleichtert darüber nicht gestürzt zu sein, seufzte ich einmal.

„Du solltest besser aufpassen.“ Erklang eine Stimme hinter mir, die ich die nächste Zeit lieber nicht hören wollte. Entsetzt entriss ich mich dem Arm und drehte mich blitzschnell um. Ich sah in Grau-Blaue Augen die mich wieder einmal kühl musterten.

„Fass mich ja nie wieder an. Hast du mich verstanden, Rattengesicht?“ Knurrte ich.

„Du solltest besser aufpassen wie du mit mir redest. Hast du mich verstanden?“ Fragte er mich im Gegenzug. Langsam kam er immer näher auf mich zu. Ich wich nach hinten aus und prallte prompt an die Tür zum WC. Ich versuchte sie unbemerkt zu öffnen und darin zu verschwinden, doch Malfoy durchschaute mich und drückte ,mit der einen Hand, direkt neben meinem Gesicht, die Tür zu.

„Wo willst du den hin, meine Kleine?“ Fragte er neckend. Entsetzt riss ich meine Braun-Grün gemischten Augen auf und sah ihn an. /Das hat er doch jetzt nicht wirklich gesagt oder? Ach was, jetzt fang ich ja an schon zu spinnen./

„Deine Augen gefallen mir, wenn du sie so weit aufgerissen hast.“ Säuselt er ganz nah an meinem Ohr. Ich musste einmal kräftig schlucken, um den Kloss in meinem Hals los zu werden. Mein Herz raste durch seine Nähe, als ob ich einen Marathon gelaufen wäre. /Komm schon Johanna. Du musst kontern./ Schalt ich mich.

„Was geht es dich an wo ich hin will, aber wenn du es genau wissen willst. Ich muss mal.“ Sagte ich ganz cool.

/Geht doch. Bloß nichts anmerken lassen./ Sein Arm der zuvor schon einmal um meine Hüfte lag, legte sich nun wieder darum und zog mich so nah an ihn heran, das nicht mal ein Blatt Papier dazwischen platzt gehabt hätte. Mit einem seiner langen schlanken Finger strich er eine meiner braunen Haarsträhnen hinters Ohr. Regungslos blieb ich stehen und tat nichts. Dann löste er sich von mir und ohne mich noch eines Blickes zu würdigen, verschwand er in einem der Abteile.

Geschlagene fünf Minuten blieb ich einfach so stehen, bis ich mich wieder rühren konnte. Das Bedürfnis mal aufs Klo zu gehen, war verflogen und so begab ich mich wieder in das Abteil wo die anderen waren.

„Hey, da bist du ja wieder.“ Begrüßte mich Mine mit eine breiten Grinsen. Ich grinste zurück und setzte mich neben Harry,

„Jojo, das musst du dir anhören. Hab ich von Fred und Georg.´´ Meinte Ron aufgeregt.

„Na dann, las mal hören.“ Antwortete ich.

„Also... Draco´s Mom sagt zu Draco: („Deine Noten in Geschichte sind nicht gerade die Besten!.. ")

(„Verstehe doch, Mum, ich werde dauernd Sachen gefragt, die vor meiner Geburt stattgefunden haben!“)

Ich musste sofort beginnen zu lachen und kriegte mich auch gar nicht mehr ein, aber auch die anderen konnten nicht mehr aufhören.

„Oh man, der ist gut..... Das passt ..... aber mal voll zu ihm..... So wie der ist ..... interessiert er sie ja eh.... ja eh nur für sich .....und nicht für anderen..... So dämlich.... dämlich wie er ist.... kann er es sich bestimmt auch nicht..... auch nicht merken.“ Brachte ich zwischen meinen Lachanfällen immer mal wieder hindurch. Es dauerte etliche Minuten bis wir uns wieder einigermaßen beruhigt hatten.

